

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 14.07.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:20 Uhr
Ort, Raum: neue Stadthalle

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian
Ellensohn, Siegfried
Fritschi, Erika
Hoffmann, Conny
Höfler, Armin
Holl, Heiner
Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Lutz, Ines
Maier, Bernhard
Scheller, Urs
Schmidbauer, Jörg
Schoch, Martin
Steiner, Gerhard
Stern, Ingo
Strobel, Tim
Strobel, Tobias
Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Muscheler, Katja

Sonstige

Utzler, Matteo
Sartena, Peter
Flegler, Manfred

Abwesend:

Mitglieder

Hertenstein, Klaus	entschuldigt
Mayer, Reinhold	entschuldigt

Zuhörer: 6

Pressevertreter: 2 (Südkurier, Hegaukurier)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Armin Höfler und Heinrich Holl gemäß § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 23.06.2020 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe eines Baugrundstückes im Gewerbegebiet in Welschingen zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen zu.
2. Der Gemeinderat trifft eine Personalentscheidung.

3 Vorstellung des Finanzberichtes zum 30.06.2020 Vorlage: 114-20

Bürgermeister Moser führt grundsätzlich zur Finanzsituation der Stadt Engen aus und signalisiert, dass spätestens im Herbst auch über die Projektliste beraten werden müsse.

Kämmerin Muscheler skizziert die finanzielle Entwicklung des Haushaltsjahres und der mittelfristigen Finanzplanung anhand einer PowerPoint Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist. Nach Ansicht von Kämmerin Muscheler sei nicht vorgesehen, einen Nachtragshaushalt im laufenden Haushaltsjahr zu erstellen. Dies sei kreisweit unter den Kämmerern so abgesprochen worden. Für überaus schwierig prophezeit sie die Haushaltsplanberatung und die Aufstellung des Haushalts 2021.

Neben vielen anderen ungünstigen Rahmenbedingungen hebt sie heraus, dass durch die stark gestiegene Steuerkraftsumme der Stadt Engen, die als Grundlage für die Entrichtung der Kreisumlage dient, 1 % des Hebesatzes rund 165.000 € entsprechen. Allein dies werde eine erhebliche zusätzliche Belastung für den Haushalt bedeuten. Sie stellt aber auch fest, dass die Stadt Engen im Haushaltsjahr 2020 trotz dieser pandemiebedingten finanziellen Schwierigkeiten handlungsfähig bleibe. Sie weist aber auch nachdrücklich darauf hin, dass ein Grundstock von 10 Mio. Euro an liquiden Mitteln erhalten bleiben sollte.

Auch Bürgermeister Moser empfiehlt, in diesem Jahr keinen Nachtragshaushalt zu erarbeiten. Stadtrat Tim Strobel stellt fest, dass die „fetten Jahre“ vorbei seien und der Gürtel vermutlich enger geschnallt werden müsse. Wichtig werde seiner Ansicht nach sein, sich intensiv über die künftigen Maßnahmen zu unterhalten. Er möchte von Kämmerin Muscheler wissen, ob mit weiteren staatlichen Hilfen, als die von ihr prognostizierten Mitteln von 1 Mio. Euro, zu erwarten seien. Für Kämmerin Muscheler stellt sich die Frage, woher Bund und Land die zusätzlichen Mittel nehmen wollen. Seriös könne sie derzeit keine detaillierte Aussage über weitere finanzielle Hilfen treffen. Sie vernehme jedoch die politischen Aussagen, die derzeit im Raum stehen. Bürgermeister Moser ergänzt, dass diesbezüglich noch nichts in trockenen Tüchern sei, wobei auch er einen

erheblichen politischen Willen erkennen kann, den Kommunen signifikant unter die Arme zu greifen.

Stadtrat Gerhard Steiner hält die Stadt Engen derzeit noch in einer glücklichen Lage, was auf die erheblichen liquiden Mitteln zurückzuführen sei. Auch aus Sicht der Fraktion der UWV sei die Erarbeitung eines Nachtragshaushalts derzeit nicht notwendig. Auch für ihn ist es unabdingbar, den von Kämmerin Muscheler bezifferten liquiden Grundstock beizubehalten. Abschließend dankt er der Finanzverwaltung im Namen seiner Fraktion für die vorausschauende Arbeit.

Nach den Worten von Stadtrat Jürgen Waldschütz werde die Stadt Engen derzeit belohnt, dass über viele Jahre hinweg gut und sinnvoll gewirtschaftet wurde. Dieser hebt die Handlungsfähigkeit hervor und sei auch ein positives Zeichen in die Bürgerschaft. Kämmerin Muscheler erläutert Stadtrat Jürgen Waldschütz nochmals die Systematik der Kreisumlagenberechnung. Für Stadtrat Jürgen Waldschütz ist es ebenfalls von zentraler Bedeutung, im Hinblick auf die Beratung des Haushalts 2021 die Projektliste detailliert unter die Lupe zu nehmen. Er möchte wissen, ob durch die Mehrwertsteuerermäßigung eine Änderung der Ausgabenstrategie der Stadtverwaltung vorgesehen sei. Kämmerin Muscheler bestätigt, dass insbesondere im Baubereich versucht werde, soviel als möglich in die Abrechnung des zweiten Halbjahres zu bringen. Stadtrat Jürgen Waldschütz hakt auch bezüglich der Erwirtschaftung der AfA nach. Sollten diese nicht vollständig erwirtschaftet werden, so Kämmerin Muscheler, werden diese über die Bilanz verrechnet (Basiskapital).

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst Bürgermeister Moser zusammen, dass sich die Stadt Engen dank der liquiden Mittel noch in einer guten Situation befinde, im Herbst eine intensive Diskussion über die Projektliste zu erfolgen habe und keinen Nachtragshaushalt ins Auge gefasst werden soll.

Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

4 Bebauungsplan "Hugenberg Nord" und Örtliche Bauvorschriften "Hugenberg Nord" Engen-Anseltingen
Vorstellung und Behandlung der Anregungen aus der Offenlage und Beschluss der erneuten Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB
Vorlage: 117-20

Bürgermeister Moser trägt vor, dass zum Einen naturschutzrechtliche Belange noch zu beurteilen seien und zum Anderen es eine Diskussion mit den Anwohnern gegeben habe. Dabei ging es vor allen Dingen um die Fragen, ob überhaupt eine Bebauung im betreffenden Plangebiet stattfinden soll und wenn ja, ob lediglich zwei oder vier Bauplätze realisiert werden sollen. Abschließend wurde mit den Anwohnern auch über die zulässigen Dachformen diskutiert.

Stadtbaumeister Distler bezeichnet das vorliegende Baugebiet als relativ klein und untergeordnet, wobei die Abwägung im Gegensatz dazu relativ umfangreich geworden sei. Im Folgenden geht er auf die der Vorlagennummer 117-20 beigefügte Abwägung einzeln und detailliert ein. Der Artenschutz sei ursprünglich nicht geprüft worden und müsse nun nachgeholt werden. Zu diesem Punkt muss dann nochmals in die Offenlage in verkürzter Form gegangen werden. Intensiv und ausführlich geht er auf die Anregungen der Ziffern 17,18 und 19 ein. Die grundsätzliche Bauabsicht entstammt bereits aus der Rahmenplanung im Jahr 2002. Damals war noch eine Reihen- und Doppelhausbebauung vorgesehen. Von der starken Nachverdichtung sei man zwischenzeitlich abgekommen und es werde eine Einfamilienhausbebauung bevorzugt. Er bittet um Nachsehen, dass bei der ursprünglichen Abwägungsvorlage widersprüchliche Textbausteine verwendet worden seien und diese noch vor der Sitzung geändert werden mussten. Im Folgenden macht er

umfangreiche Ausführungen zum Offenlassen der Dachform und begründet dies detailliert. Sollte der Gemeinderat eine Beschlussfassung treffen, die lediglich eine Ausführung von Satteldächern zulasse, so müsse auch dieser Punkt neben den Umweltschutzelangen erneut in die Offenlage.

Stadtrat Jürgen Waldschütz gibt die Ansicht der Bürgerinnen und Bürger wieder, dass das Gebiet eher Teil der Maierhalde und weniger Teil des Hugenberg sei. Deshalb sei für diese die Ausführung der Dachformen nicht unerheblich. Für Stadtbaumeister Distler spielt diese Frage eher eine untergeordnete Rolle. Unabhängig dessen unterscheide sich nämlich die Architektur der Maierhalde (70er Jahre) deutlich von der Heutigen.

Stadtrat Peter Kamenzin empfinde es als störend und nicht vorteilhaft, wenn es bei den vier Gebäuden unterschiedliche Dachformen gäbe.

Stadtrat Gerhard Steiner erinnert an das Bürgergespräch und die Einschränkung auf die Zulassung von lediglich Satteldächern wäre ein Entgegenkommen und im Sinne der Anwohner. Des Weiteren empfinde man diese Gebäude dann auch weniger als Fremdkörper.

Stadtrat Martin Schoch schließt sich der Haltung von Stadtrat Gerhard Steiner an. Im Vororttermin habe man sich auf den Ausschluss von Flachdächern eigentlich verständigt.

Auch Jürgen Waldschütz würde es zwar befürworten, wenn es nicht vier unterschiedliche Dachformen in der Realisierung der Häuser gäbe. Man dürfe jedoch durchaus sehen, dass es sich um ein neues Baugebiet handelt. Bürgermeister Moser verneint die Frage von Stadtrat Jürgen Waldschütz, ob mit den Bauinteressenten bereits gesprochen worden sei. Er vertritt die Haltung, dass sich die künftigen Eigentümer an die Regelungen des Bebauungsplans zu halten haben.

Stadtrat Christian Arnold artikuliert die Sorge der Anwohner, dass diese klotzartige Gebäude in die Nachbarschaft bekommen. Dies spreche zwar für eine Ausführung in Flachdachform, jedoch ohne Zulassung von Attikas. Im Folgenden erläutert Stadtbaumeister Distler nochmals die Berechnung der Gebäudehöhen und die Festsetzung der Bezugspunkte. Der Hochpunkt bei Satteldächern sei aus seiner Sicht definitiv höher als bei einem Flachdach und auch bei einem Flachdach mit Attika, da dieses zurückgesetzt sei.

Stadtrat Bernhard Maier spricht sich dafür aus, die Dachformen offen zu lassen und möglichst mit den vier Bauinteressenten eine Einigung zu erzielen. Bürgermeister Moser wiederholt nochmals, dass der Gemeinderat die Planungshoheit behalten sollte.

Stadträtin Conny Hoffmann würde eine größtmögliche Vielfalt durchaus begrüßen. Flachdachbauten mit Attika seien eine zukunftsfähige und moderne Architektur. Wenn aber der Nachbargriede gewährt bleiben sollte, könnte die Fraktion der SPD auch einer ausschließlichen Satteldachlösung zustimmen. Sie appelliert daran, an der Schaffung von Blühstreifen festzuhalten und diese auch umzusetzen.

Stadtrat Peter Kamenzin wirft abschließend noch die Frage auf, ob Solaranlagen auf Flachdächern aufgebaut werden dürfen, die ebenfalls die Höhe faktisch verändern. Stadtbaumeister Distler bestätigt, dass diese Aufbauten verfahrensfrei und zulässig seien.

Nach dieser grundsätzlichen Beratung schlägt Bürgermeister Moser vor, vor einer endgültigen Beschlussfassung über die Planung und Abwägung im Gesamten, ein Stimmungsbild über die zulässigen Dachformen abzufragen. Er stellt zur Abstimmung, ob ausschließlich Satteldächer zulässig seien. Dieser Vorschlag findet mit 7 Ja-Stimmen keine Mehrheit. Im Nachgang hierzu stellt er die Zulassung sowohl von Satteldächern als auch von Flachdächern zur Abstimmung. Dies findet mit 13 Ja-Stimmen eine Mehrheit.

Unter dieser Prämisse fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat billigt die Planung und beschließt die erneute Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB

5 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

5.1 Beschädigte Stadtmauer

Ein Bürger weist auf die schadhafte und optisch nicht schöne Stadtmauer im Bereich der Spendgasse hin. Ihn interessiert, wie hier der Sachstand der Instandsetzung sei. Bürgermeister Moser gibt zu erkennen, dass der betreffende Teil der Stadtmauer in Privatbesitz läge. Der Eigentümer sei auch trotz finanzieller Zusagen der Stadt Engen nicht gewillt, diese zu sanieren.

5.2 Baugebiet Hugenberg Nord

Anwohner Daniel Kappes stellt fest, dass die Firsthöhe auf 8,50 m festgelegt sei. Er möchte wissen, ob dies auch für Flachdachbauten gelte. Dies gelte nach den Worten von Stadtbaumeister Distler prinzipiell auch für Flachdachbauten. Es sei aber wichtig darauf hinzuweisen, dass die Wandhöhe auch definiert sei und deshalb baubedingt die Höhe für Flachdachbauten von 8,50 m schwierig zu erreichen sei.

Stadtbaumeister Distler bestätigt Herrn Daniel Kappes, dass auf ein Flachdach mit 8,50 m Gebäudehöhe technisch und rechtlich der Aufbau einer Solaranlage zulässig sei.

6 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Heute hat der Gemeinderat über keine Annahme von Spenden zu entscheiden.

7 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

8 Mitteilungen

8.1 17.Änderung FNP Stadt Singen Gemischte Bauflächen Singen

8.2 Budget der Schulen Stand 01.07.2020

8.3 Mitteilung 13. Änderung FNP VVG Singen

8.4 Mitteilung Bauantrag Bargener Straße 9a

8.5 Mitteilung Bauantrag Brühlstraße

8.6 Mitteilung Bauantrag Im Guuhaslen

8.7 Mitteilung Bauantrag Unterdorfstraße

8.8 Mitteilung Bauvoranfrage Allmendstraße

8.9 Mitteilung Bauvoranfrage Ringstraße

8.10 Mitteilung Gewerbeanfragen

8.11 Mitteilung Lärmaktionsplan

8.12 Mitteilung Packstationen

8.13 Mitteilung zu Bauanträgen

8.14 Umfrage Windkraft Stetten

Bürgermeister Moser gibt bekannt, dass die Umfragebeteiligung bei etwa 64 % gelegen sei. Für den Alternativstandort Staufenberg und der Errichtung von zwei Windenergieanlagen unter Verzicht einer Windanlage im Gewann Brand haben sich 88,4 % der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Stetten ausgesprochen. Dies sei nun ein klarer Auftrag, sowohl mit der Stadt Tengen als auch mit der Firma Solarcomplex die vertraglichen Grundlagen zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zu bringen.

9 Anregungen und Anfragen

9.1 Umsetzung Lärmaktionsplan

Stadtrat Ingo Sterk freut sich, dass für den Ortsteil Barga eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 umgesetzt werden kann. Er hinterfragt jedoch das weitere Vorgehen in Sachen LKW-Fahrverbot und es fehle ihm am Verständnis für die Haltung des Regierungspräsidiums. Bürgermeister Moser beruhigt dahingehend, dass er trotz dieser abwartenden Haltung des Regierungspräsidiums gute Erfolgsaussichten sehe und er verweist auf den seinerzeitigen Umleitungsverkehr während der Sanierungsphase der L225. Diese verlief über die Kreisstraße zum Hegaublick von Mauenheim her komplikationslos und könnte seiner Ansicht nach auch dauerhaft funktionieren.

9.2 Hundetütenstationen im Eiszeitpark

Stadtrat Ingo Sterk verweist auf sein Mail an die Verwaltung, im Bereich des Eiszeitparks in Richtung Seele zwei zusätzliche Hundetütenstationen aufzustellen. Hauptamtsleiter Stärk verweist auf seine Mail-Antwort, wonach sich der Ordnungsamtsleiter Pecher nach Rückkehr aus dessen Urlaub mit diesem Thema beschäftigen werde.

9.3 Beschattung Schulhof Grundschule Engen

Stadtrat Bernhard Maier hakt nach, ob noch eine zusätzliche Beschattung eingeplant sei. Nach den Worten von Stadtbaumeister Distler seien außer zwei Baumpflanzungen, die mittelfristig ordentlich Schatten spenden werden, nichts Weiteres vorgesehen.

9.4 Übertragung von Gemeinderatssitzungen im Livestream

Stadtrat Tim Strobel würde sich freuen, wenn Gemeinderatssitzungen live im Internet übertragen werden würden. Für Bürgermeister Moser ist dieses Thema auf der Agenda und er beabsichtigt, im Herbst hierzu einen Grundsatzbeschluss fassen zu lassen.

9.5 Sichtschutz/Bepflanzung bei der Solaranlage A 81

Stadtrat Tobias Strobel würde es begrüßen, wenn dort zeitnah eine Verbesserung in der Optik erreicht werden könnte. Nach Auskunft von Stadtbaumeister Distler seien bereits Sträucher gepflanzt und diese werden in etwa 2-3 Jahren eine entsprechende Höhe erreicht haben und für eine bessere Optik sorgen.

9.6 Durchfahrtssperre Hohenhewenhalle Welschingen

Stadtrat Armin Höfler freut sich auf der einen Seite, dass mit dem Legen von großen Steinen eine Durchfahrtssperre erreicht werden konnte. Auf der anderen Seite werde den Vereinen nun jedoch bei Festivitäten die Multifunktionsmöglichkeit des dortigen Bereichs genommen. Er bittet darum, andere alternative Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Stadtbaumeister Distler sichert dies zu.

9.7 Packstation an der Hegaustraße

Stadtbaumeister Diestel erläutert Stadtrat Peter Kamenzin den genauen Standort der Packstation, die sich im rückwärtigen Bereich des Lebensmitteldiscounter Aldi derzeit schon befindet.

9.8 Security GU Bahnhöfle

Stadtrat Armin Höfler hakt nach, weshalb in den vergangenen Wochen und Monaten Securitykräfte bei der GU Bahnhöfle vor Ort waren. Bürgermeister Moser und Hauptamtsleiter Stärk erläutern, dass coronabedingt Verlagerungen von Kontaktpersonen auch in die GU Bahnhöfle stattgefunden hätten und hier Security zur Überwachung eingesetzt worden sei. Darüber hinaus habe die Stadt Engen auf Bitten des Landratsamtes ein Betretungsverbot in Form einer Allgemeinverfügung erlassen. Dieses wurde von Zeit zu Zeit immer wieder auch von Securitykräften überwacht. Der Einsatz von Security dürfte aber in den vergangenen Wochen nicht mehr notwendig gewesen sein.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Armin Höfler
Stadtrat

Heiner Holl
Stadtrat
